



H 51971 · Nr. 224 · Januar 2018

DRV-*Magazin*

Informations-Zeitschrift für Turnierfachleute

A close-up photograph of a horse's head, focusing on its eye. The horse's coat is dark brown, and its eye is dark and reflective. Snowflakes are scattered across the horse's forehead and the top of its head, creating a soft, wintry atmosphere. The background is blurred, showing more snow and light.

Rückblick
Das war das
DRV-Jahr
2017!

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 **Titelthema:**
DRV-Jahresrückblick 2017
- 12 Jungpferdeseminar
- 13 Namen + Nachrichten

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Richtervereinigung e.V.

Vorsitzender: Eckhard Wemhöner

Geschäftsstelle: Joachim Geilfus

Nordhäuser Str. 57, 37115 Duderstadt

Tel.: +49 (5527) 98840

Fax: +49 (5527) 988411

E-Mail: Vorstand3@drv-online.de

Konto: Hypovereinsbank

Konto-Nr. 7 304 868, BLZ 200 300 00

www.drv-online.de

Schriftleitung: Rolf-Peter Fuß

Kuckumer Niersstr. 11, 41812 Erkelenz

Tel.: +49 (2173) 1 01 11 01

Fax: +49 (2173) 1 01 11 30

Mobil: +49 (177) 2 40 42 37

E-Mail: info@drv-online.de

Redaktion:

PEMAG – Pferdesport Service u. Marketing AG

Meike Jakobi

Weißenstein 52, 40764 Langenfeld

Mobil: +49 (178) 7 25 45 24

Fax: +49 (2173) 3 94 59 58

E-Mail: mj@pemag.de

Erscheinungsweise: Alle zwei Monate

Gestaltung:

ProSatz Communication GmbH & Co. KG

Konrad-Zuse-Ring 2

41179 Mönchengladbach

Tel.: +49 (2161) 57 30 -0

Fax: +49 (2161) 57 30 -10

www.prosatz.de, E-Mail: info@prosatz.de

Gesamtherstellung:

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

Geschäftsführung:

Dr. Karl Hans Arnold, Patrick Ludwig, Hans Peter

Bork, Johannes Werle, Tom Bender

Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf

Leitung Corporate Publishing: Sebastian Hofer

Tel.: +49 (211) 5 05 - 24 02

E-Mail: sebastian.hofer@rheinische-post.de

**Redaktionsschluss für das DRV-
Magazin 02/2018 ist am 20.02.2018!**

Zum Titelbild:

Zum Jahresbeginn blicken die Fachausschüsse in dieser Ausgabe traditionell auf die vergangenen Monate zurück.

Foto: Zachrau/Equipics

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, Sie haben ein schönes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten verbracht und sind gut in das neue Jahr „gerutscht“! Nach den hoffentlich entspannten Stunden an und zwischen den Feiertagen können wir nun volle Kraft voraus in die neue Saison starten.



WBO und LPO 2018 sind nun in Kraft getreten und wer sich bezüglich der Regelwerksänderungen noch unsicher ist, hat in diesen Wochen noch genügend Möglichkeiten, sein Wissen in entsprechenden Seminaren „up to date“ zu bringen. Vor dem ersten Einsatz am Richtertisch sollten die Neuerungen bestenfalls bereits in Fleisch und Blut übergegangen, mindestens aber bekannt sein.

2018 steht nun neben den gewöhnlichen Tätigkeiten rund um den Turniersport für die DRV-Ausschussmitglieder vor allem die Mitwirkung an der neuen Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO 2020) im Fokus.

Ganz aktuell laufen allerdings die Vorbereitungen für die Mitgliederversammlung und das Jahresseminar am 10. und 11. März 2018 auf Hochtouren. Nachdem wir uns in den vergangenen Jahren stets in Warendorf getroffen haben, führt uns unser Weg diesmal nach Ansbach. Nach unserer Mitgliederversammlung, im Rahmen derer in diesem Jahr neue Rechnungsprüfer gewählt werden und es Nachwahlen für den Fachausschuss Fahren und den Fachausschuss Vielseitigkeit geben wird, haben wir bei unserem Jahresseminar diesmal das Thema „Beurteilung der Leistungsanforderungen von Klasse L bis S aus der Sicht von Reitern, Ausbildern und Richtern in Dressur und Springen“ im Visier. Ein Seminar mit vielen praktischen Tipps und Anregungen, welches Sie nicht verpassen sollten!

Daneben bietet dieses jährliche Treffen beste Möglichkeiten für einen intensiven Austausch mit Richterkollegen aus ganz Deutschland – und natürlich mit den DRV-Vorstandsmitgliedern, die Ihnen hier bei allen Fragen und Themen gerne persönlich Rede und Antwort stehen.

Anmeldeschluss für die Teilnahme an der Mitgliederversammlung und am Jahresseminar ist am 17. Februar, am besten Sie melden sich direkt per E-Mail an vorstand3@drv-online.de an.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen oder auch erstes Kennenlernen in Ansbach!

Ihr

Eckhard Wemhöner

DRV-Jahresrückblick

2017

Auch im Jahr 2017 waren die Fachausschüsse und ihre Mitglieder sehr aktiv. Was wie und wo bewegt werden konnte, erfahren Sie im traditionellen DRV-Jahresrückblick der verschiedenen Fachausschüsse.

Fachausschuss Dressur

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Vielleicht haben deshalb viele von uns das Gefühl, dass dieses Jahr besonders schnell vorbeigegangen ist.

Erhalten bleiben uns aus 2017 sicherlich die Vorschläge zu Änderungen des Richtsystems auf internationaler Ebene. Die Proteste, nicht nur aus Deutschland, gegen das sogenannte „Hilodrop scoring“ haben zwar dazu geführt, dass über dieses System noch nicht entschieden wurde, aber wir werden 2018 wohl Pilotprüfungen dazu sehen. Was aber entschieden wurde ist, dass die ersten drei Schlussnoten bei internationalen Aufgaben ab 01.01.2018 abgeschafft werden. Von Seiten der FN hat es dazu keine Zustimmung gegeben. Trotzdem bedeutet dies, dass, wenn internationale Aufgaben, Stand 01.01.2018, auf einem nationalen Turnier gemäß LPO ausgeschrieben sind, es bei diesen Aufgaben die ersten drei Schlussnoten auch in Deutschland nicht mehr geben wird.

Der theoretische Teil der GP-Prüfung in Münster war der Einstieg in das Jahr 2017. Acht Kolleginnen und Kollegen haben diesen ersten Teil der GP-Prüfung mit Erfolg absolviert.

Am 14. März fand die erste der beiden DS-Prüfungen 2017 in Warendorf statt. Die Anzahl der Anmeldungen war im Winterhalbjahr 2016/2017 nicht ganz auf dem Niveau der letzten Jahre. Aber auch diesmal war das Angebot von zwei Prüfungen notwendig, damit alle angemeldeten Teilnehmer/innen an einer Prüfung teilnehmen konnten.

Die zweite Prüfung fand am 02. Dezember in Zusammenarbeit mit dem Bundestrainer Hans-Heinrich Meyer zu Strohen und einem von ihm geleiteten Lehrgang für Junioren und Junge Reiter in Warendorf statt. Insgesamt 14 Kolleginnen und Kollegen haben in 2017 die DS-Prüfung bestanden.

An dieser Stelle geht ein ausdrücklicher Dank an die Reiterinnen und Reiter bei der Prüfungen, den Richterassistentinnen und Richter-

assistenten, den Bundestrainer und das Organisationsteam vor Ort.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei Heinz Brüggemann. Sein Organisationstalent und sein gutes Verhältnis zu den Reiterinnen und Reitern vor Ort haben diese Qualität der Rahmenbedingungen der Prüfungen erst möglich gemacht. Heinz Brüggemann geht 2018 in den wohlverdienten Ruhestand. Ich bin sicher, dass wir ihn in den nächsten Jahren an der einen oder anderen Stelle vermissen werden.

Mit der durch den Vorstand der DRV beschlossenen neuen Struktur der Unterstützung von Fortbildungsmaßnahmen hatten alle Fachausschüsse die Aufgabe, ein eigenes Lehrgangsangebot zu erarbeiten. Das Angebot des FA Dressur bis April 2018 umfasst vier Seminare:

- **Dressurprüfung Kl. S*** mit Henning Lehrmann
- **Grand Prix** mit Dr. Dieter Schüle
- **Dressur** mit Katrina Wüst und
- **DRV-Gutachter** mit Elfriede Schulze Havixbeck und Wolfgang Egbers

Die Einladungen erfolgten bzw. erfolgen über die zuständigen Landeskommissionen. An dieser Stelle bittet der Fachausschuss um Verständnis dafür, dass, um die gewünschte Qualität der Seminare zu

erreicht, die jeweiligen Teilnehmerzahlen begrenzt werden mussten.

Nach der Beschlussfassung über die LPO 2018 und das Aufgabenheft 2018 war es an den Fachausschüssen der DRV, die verschiedenen Merkblätter zu überarbeiten. Für den Bereich Dressur waren dies die Merkblätter:

- Abteilungsreiten/Mannschaftsdressur
- Dressurreiterprüfungen und
- Dressur-Kür

Alle Merkblätter sind mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) abgestimmt und auf der Internetseite der DRV, mit Stand 01/2018, veröffentlicht.

Ein ganz besonderer Dank geht an Katrina Wüst. Sie hat den FA Dressur beim Merkblatt Dressur-Kür tatkräftig unterstützt.

Die Beratungen zur APO 2020 gehen in die Endphase. Die Mitglieder des FA Dressur haben sich 2017 an verschiedenen Stellen, auch in den jeweiligen Arbeitskreisen der FN, bei der Entwicklung der neuen Strukturen der Richterprüfungen eingebracht.

Neues Videomaterial für die Richterfortbildungen war und ist ein weiteres Thema. Mit freundlicher Unterstützung des Olympiastützpunktes in Warendorf konnte die erste Rohfassung bereits fertiggestellt werden. Der FA Dressur hofft, dass im Frühjahr 2018 das Videomaterial für die Seminare der DRV zur Verfügung steht.

Der FA Dressur hat sich im Berichtsjahr 2017 zu zwei Sitzungen getroffen.

Schwerpunktt Themen der Sitzungen waren u.a.:

- Neues Seminarkonzept der DRV
- Lehrvideos
- DRV Magazin
- APO-Beratungen zu den Richterprüfungen
- Planung DS- und GP-Richterprüfungen
- Überarbeitung Merkblätter
- Planung Richterseminare
- Erstellung von Lehrmaterial

Abschließend möchte ich mich bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der



FN und der Landesverbände sowie den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Fachausschüssen und dem Vorstand der DRV, die im Jahr 2017 die Arbeit des FA

Dressur unterstützt haben, ganz herzlich bedanken. Mein ganz besonderer Dank aber gilt den Mitgliedern des FA Dressur. Es macht einfach Freunde und gibt Moti-

vation, wenn in einem ehrenamtlichen Ausschuss so vertrauensvoll und harmonisch zusammengearbeitet wird.

Klaus Ridder

Fachausschuss Vielseitigkeit

Im Jahr 2017 wurden durch den FA Vielseitigkeit wesentliche Dinge weiterentwickelt, neu aufgelegt und auch neu organisiert. Zu diesen Inhalten will der FA in diesem Bericht Erläuterungen geben und auch übergeordnete Sachverhalte des VS-Sports kurz anreißen und darstellen, wie dies in den Turniersport und insbesondere in die Ausbildung der Turnierfachleute einfließt.

Ein Hauptaugenmerk wurde intensiv auf das Thema Sicherheit im VS-Sport gelegt. Wobei immer wieder auch zum Ausdruck kommen muss, dass nicht nur das Hindernis und die Streckenkonzepktion Gründe für Unfälle und Unsicherheiten sein können, sondern dass die Ausbildung von Pferd und Reiter hier in besonders hohem Maße von Bedeutung ist.

Folgende wesentliche Maßnahmen und vielseitigkeitsrelevante Belange wurden bearbeitet, mit Leben erfüllt und schwerpunktmäßig als Aufgabe des FA gesehen:

- Das bundesweite Treffen der VS-Turnierfachleute (nat. TD's, Richter und PC's sowie alle internationalen deutschen Offiziellen sowie auch Veranstalter) wurde mit guter Resonanz durchgeführt. Hier geht es immer um aktuelle Themen der VS in seinem gesamten Spektrum.
- Bezüglich der Durchführung von Prüfungen für Turnierfachleute wurden Vorschläge erarbeitet und insbesondere festgelegt, wer sich zu welchem Zeitpunkt mit welchen Aufgaben und Verantwortlichkeiten um die Prüfungen und deren Vorbereitung zu kümmern hat (FN, LKs, DRV). Teilweise ist dies in 2017 schon erfolgreich praktiziert worden, muss aber noch konsequenter umgesetzt werden.
- Ein Wechsel im Vorsitz des FA hat es Anfang 2017 von Martin Plewa an Burkhard Beck-Broichsitter gegeben, der dies kommissarisch übernommen hat, nachdem Martin Plewa seine Mitarbeit im DRV-Vorstand aufgegeben hatte.
- Die fachlich durch mehrere Mitglieder des FA erarbeiteten Beiträge im DRV-Magazin (9/17) sind mit großem Interesse aufgenommen worden.
- Im Februar hatten zwei Mitglieder des FA (Burkhard Beck-Broichsitter und Gerd Haiber) die Möglichkeit, in Tattersalls (Irland) ihre Sichtweise zu deformierbaren Sprüngen im Geländeaufbau darzustellen und bekamen ein positives Feedback aus der internationalen Szene für den überproportionalen Einsatz in der Ideenentwicklung von neuen Modellen/Systemen. Der FA bedankt sich insbesondere auch bei Christian Zehe, der ebenfalls anwesend war und weitere Systeme vorgestellt hat.
- Die Herbstsitzung des FA im holländischen Boekelo war sehr fruchtbringend, weil dort zusätzlich eine gemeinsame Begehung der Geländestrecke stattfand und man zu interessanten Analysen und einheitlichen Vorstellungen bezüglich der Einschätzung des Schwierigkeitsgrades der Geländestrecke kam. Dies ist auch immer wieder notwendig bei den Seminaren zu schulen, um eine gemeinsame Sichtweise zu entwickeln und diese zu manifestieren.
- Es fanden unter Leitung des FA Vorbereitungslehrgänge und Prüfungen für Turnierfachleute bis zur Klasse S statt einschl.



eines sogenannten FEI-Level 1-Seminars. Das Angebot soll in 2018 ähnlich aussehen.

- Das 2016 vom DRV-Vorstand beschlossene Seminarkonzept des Angebots von eigenen DRV-Seminaren (statt Unterstützung von Seminaren nach dem „Gießkannenprinzip“) hat der FA bereits umgesetzt, nämlich mit der Ausrichtung des norddeutschen und süddeutschen Vielseitigkeitsseminars sowie dem bundesweit ausgeschriebenen Wochenendseminar im September in Schwaiganger anlässlich des Bundeswettkampfes. In 2018 wird ein weiteres, viertes Seminar angeboten werden.
- Zusätzlich zu den vorgenannten Seminaren wird der FA den LKs Themen (s.u.) und auch Referenten für LK-organisierte Schulungen anbieten.

- Vertreter des FA waren in den bisherigen Arbeitskreisen zur Erarbeitung der APO 2020 bereits aktiv und haben Veränderungen eingebracht wie z. B. Erleichterungen in den Vorbedingungen zur Zulassung zur Prüfung. Hierbei wurde auch der TD (VS) neu aufgenommen, um den Interessierten an einer internationalen Laufbahn rechtzeitig die Möglichkeit zu geben, sich mit den TD-Tätigkeiten bei Vielseitigkeitsprüfungen der Klasse S (bzw. internationalen Prüfungen) einzubringen und herauszufinden, ob sie den Weg einschlagen wollen.
- Der FA hat ein Merkblatt zur Watchlist erarbeitet, in dem die Gründe zur Aufnahme in die Liste erläutert werden und wie es organisatorisch abläuft.
- Defizite im Zuge von Prüfungen für Turnierfachleute und bei Seminaren, sowie im Umgang auf Turnieren mit anderen Turnierfachleuten wurden festgestellt, so dass in 2018 bei Schülern vermehrt auf folgendes eingegangen werden soll:
 - Arbeit/Abläufe auf dem Kontrollturm
 - Beurteilung von gefährlichem Reiten
 - Anforderungsprofil von Geländestrecken
 - Abnahme von Geländestrecken
 - Einsatz und Wirkungsweisen von deformierbaren Strukturen an Geländesprüngen und deren fachliche Abnahme
- Anwendung und Auslegung nationaler Regeln im Vergleich zum FEI-Reglement
- Beurteilung von Stilgeländeritten und Geländepferdeprüfungen
- Durch die Neugestaltung der Homepage der DRV wird es erforderlich, Merkblätter, Fallbeispiele u. Ä. zu überarbeiten und auch Neues einzustellen. Dies wird in 2018 eine erste wesentliche Aufgabe des FA in Zusammenarbeit mit der FN sein. Ein wesentlicher Input hierzu wird erfahrungsgemäß beim traditionellen, jährlichen Großseminar eingebracht werden, welches in Kooperation mit der FN organisiert wird und am 17.2.2018 in Sahrendorf stattfinden wird.
- Weiterhin wird es die Daueraufgabe des FA sein, neue Turnierfachleute zu gewinnen; diese fachgerecht auszubilden, zu betreuen und ihnen zu helfen, den Weg zum Turnierfachmann/-frau zu finden. Auch über neue Wege zur Rekrutierung von Turnierfachleuten muss nachgedacht werden.

Anregungen zur Weiterentwicklung des Sports im Sinne der DRV-Satzung sind herzlich willkommen.

Burkhard Beck-Broichsitter

Fachausschuss Nachwuchsförderung

Im Juni trafen sich der Fachausschuss Nachwuchsförderung und der Beirat Jungrichter zu ihrer Jahressitzung in Warendorf. Es wurde über die Änderungen in der neuen LPO und des Aufgabenheftes sowie über die anstehenden APO Änderungen gesprochen. In Arbeit ist die Überarbeitung der Arbeitsgrundlagen zur Richterprüfung. Diskutiert wurde über weitere Fortbildungsseminare, wie eventuell über ein Rhetorikseminar für Jungrichter.

Im November veranstaltete der Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen gemeinsam mit dem FA-Nachwuchsförderung ein bundesweites Jungpferdeseminar in Erbes-Büdesheim. An dieser Stelle nochmals ganz herzlichen

Dank den Kollegen Dr. Carsten Munk, Cord Wassmann und Dr. Axel Brockmann für ihre Referententätigkeit sowie Bruno Eidam und seinem Team für die Organisation und das Zurverfügungstellen seiner Reitanlage. Erfolgreich und mit sehr viel positiver Resonanz von Seiten der Teilnehmer wurde das Seminar durchgeführt.

Im Dezember wurde in Damme ein eintägiges Seminar zum Thema Springpferdeprüfungen abgehalten. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön an den Referenten und Organisator Peter Schmerling.

Auch 2018 wird eine besondere Aufgabe des Fachausschusses Nachwuchsförderung sein, interessante Fortbildungsmaßnahmen anzubieten.

Reinhard Richenhagen

Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen

Die Aktivitäten des Fachausschusses Basis- und Aufbauprüfungen waren im Berichtsjahr 2017 geprägt von den für das Jahr 2018 anstehenden Änderungen der LPO und des Aufgabenheftes.

So sind in der LPO 2018 für die Basisprüfungen deutliche Änderungen im Bereich der Eignungs-LP/-Championate für Reitpferde dahingehend vorgesehen, dass im Rittigkeitstest für die Grundgangarten und die Rittigkeit einerseits und im Springtest für die Springmanier und die Rittigkeit andererseits jeweils Gesamtwertnoten zu ermitteln, zu addieren und

für die Endnote durch zwei zu teilen sind. Insofern sind die beiden Tests (Rittigkeits- und Springtest) zukünftig gleichwertig zu beurteilen. Auch sind Änderungen im Hinblick auf den Ablauf dieser Prüfung zu beachten.

Für den Fachausschuss ergab sich daraus die Aufgabe, das entsprechende Merkblatt den Anforderungen der LPO anzupassen, so dass zum Januar 2018 auch unter Beteiligung der Fachausschüsse Dressur und Springen nunmehr alle Merkblätter für die Basis- und Aufbauprüfungen in aktueller Form vorliegen werden.

Auch im Berichtsjahr 2017 wurde in verschiedenen Gremien der deutschen Reiterei zum Teil kontrovers über die

Teilnahme dreijähriger Pferde/Ponys im Turniersport (Teilnahme an Reitpferdeprüfungen) diskutiert. Der Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen hat hierbei die Meinung vertreten, dass durch die Teilnahme dreijähriger Reitpferde/Ponys an einer Reitpferdeprüfung das Tierwohl tatsächlich nicht gefährdet ist. Allerdings werden ein zu frühes Anreiten sowie ein nicht angemessener Turniereinsatz ebenfalls als kritisch angesehen.

Der Fachausschuss hat sich auch im Berichtsjahr 2017 vornehmlich dem Angebot zur Ausbildung der Nachwuchrichter sowohl in zentral abgehaltenen Seminaren als auch bei solchen in den einzelnen Landeskommissionen und der Fortbildung der geprüften Richter in den einzelnen Landesverbänden gewidmet.



BASIS- UND AUFBAUPRÜFUNGEN

So fand Mitte November 2017 auf der Reitanlage Eidam & Partner in Erbes-Büdesheim (Rheinland-Pfalz) ein von den Fachausschüssen Basis- und Aufbauprüfungen und Nachwuchsförderung der DRV organisiertes zweitägiges Seminar zum Richten von Reitpferde- und Dressurpferdeprüfungen als Wiederholungsseminar zu dem von Adelheidsdorf im Jahr 2016 statt. Im Fazit der Teilnehmer war dies eine inhaltsreiche und kurzweilige Veranstaltung in angenehmer Atmosphäre, die großen Anklang gefunden hat.

Die Angebote des Fachausschusses für die bundesweite Fortbildung der Richterkolleginnen und -kollegen werden auch im Jahr 2018 aufrechterhalten.

Im Berichtsjahr 2017 fanden erstmalig die Grundrichterprüfungen in „modularer Form“ statt, d. h., die Vorbereitungs- und Prüfungsteile B und DL/SL wurden zeitlich entkoppelt und fanden zu unterschiedlichen Terminen statt. Im Jahr 2018 wird ein erstes Fazit bzgl. dieser Trennung vorzunehmen sein.

Ebenfalls in 2018 wird es einen Erfahrungsaustausch zum Modus der Richterfortbildung der DRV (zentral von der DRV organisierte Veranstaltungen und/oder Förderung von Angeboten aus den Landeskommissionen) geben. Das Fortbildungsprogramm des Fachausschusses Basis- und Aufbauprüfungen wird sich an den hierbei gewonnenen Ergebnissen orientieren.

Weiterhin wird sich in 2018 der Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen mit den Neuerungen der APO zur Grundrichterprüfung zu befassen haben und gemeinsam mit dem Fachausschuss Nachwuchsförderung den Prüfungsteil B der Grundrichterprüfung gestalten.

Dr. Carsten Munk

Fachausschuss Fahren I

Wieder ist ein Jahr an uns vorbeigelaufen. Wir haben tollen Sport erleben können, hatten den Geruch von Pferdeschweiß in der Nase, das vertraute Geräusch der rollenden Kutschen im Ohr – eben all diese Dinge, die unseren Sport einmalig machen.

Mit dem neuen Jahr ist auch die neue LPO in Kraft getreten, und wir treffen uns über das Land verteilt schon vor der Saison auf den Fort- und Weiterbildungen, um mit den Neuerungen vertraut zu werden.

Blicken wir kurz zurück auf ein aus deutscher Sicht sehr erfolgreiches Jahr 2017. Egal in welcher Anspannungsart, bei den Pferden als auch bei den Ponys, gab es internationale Erfolge, Kollege Elimar Thunert berichtet weiter unten darüber.

Bei den Vierspannern wurde ein zusätzlicher Trainer engagiert, die Aktiven sagten mir, mit großen Effekten.

Verschweigen wollen wir allerdings nicht, dass es auch immer wieder Kritik an unserer Arbeit gab. Das werden wir nicht ändern können, und solange wir alle bestrebt sind, unser Bestes zu geben und im Sinne des Pferdes zu handeln, sind wir auf dem richtigen Kurs.

Die FEI wird ein neues Ausbildungssystem etablieren, warten wir mal ab, wie das aussehen wird.

Auch auf nationaler Ebene werden wir die Ausbildung unserer Turnierfachleute neu strukturieren. Bei der Richterausbildung liegt das neue Modulsystem schon fertig auf dem Tisch. Für die Parcourschefs sind wir noch in der Entwicklung.

Im Februar findet eine Tagung in Warendorf statt. Eingeladen sind Richter und PCs aus den Landesverbänden, dazu kommen noch Veranstalter von Fahrturnieren.

Das Thema ist die Zukunft des Fahrsports. Geplant ist die Arbeit in Arbeitsgruppen nach einem einleitenden Impulsreferat. Ich bin gespannt, was wir dort für Ergebnisse erarbeiten können. Der Plan ist in jedem Fall, dass alle Teilnehmer als Ausbilder in die Landesverbände zurückfahren, um dort alle Kolleginnen und Kollegen im Lande zu informieren. Das Prinzip kennen wir schon seit vielen Jahren von der Bundesparcourschefschaftung. Hier hat sich das System als sehr gut bewährt.

Im März haben wir dann unsere Hauptversammlung in Ansbach, wir hoffen dort auf zahlreiches Erscheinen.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken für ihre tolle Arbeit im vergangenen Jahr. Jetzt steht das Frühjahr an, in dem wieder sehr viele Fortbildungen stattfinden.

Ich hoffe auf großes Interesse und verbleibe mit kollegialen Grüßen!

Dr. Wolfgang Asendorf

Fachausschuss Fahren II

Im Frühjahr fand in Warendorf eine Parcourschefs-Prüfung statt. Es waren acht Kandidaten zur Prüfung angetreten, von denen sieben ihre Prüfung auf Anhieb bestanden.

Bei den Weltmeisterschaften der Ponys in Minden gab es für die deutschen Fahrerrinnen und Fahrer hervorragende Ergebnisse. Neue Weltmeisterin bei den Einspannern wurde Marlena Brenner, bei den Zweispannern ging Silber an Jan-Felix Pfeffer, und bei den Vierspannern heißt der neue Weltmeister Michael Bügener. Im Team hieß es dann Deutschland vor Holland und Belgien.

FAHREN



Bei der in Göteborg ausgetragenen Europameisterschaft der Vierspänner, die ebenfalls im August stattfand, gab es Silber in der Mannschaft und Bronze in der Einzelwertung.

Der dritte Höhepunkt kam dann im September im ungarischen Mezohegyes, hier fand die Weltmeisterschaft der fünf-, sechs- und siebenjährigen Pferde statt. Hier gab es Gold in allen drei Altersklassen. Bei den Fünfjährigen hieß die Gewinnerin Bettina Winkler, Marie Tischer holte bei den Sechsjährigen Gold und Silber und Jovanna-Marie Kessler war die Siegerin bei den Siebenjährigen.

Als letzten Höhepunkt des vergangenen Jahres ist noch die Weltmeisterschaft der Zweispänner in Lipica (Slovenien) zu nennen. Hier gab es ebenfalls Silber im Team und in der Einzelwertung.

Allen Siegern und Platzierten die allerherzlichsten Glückwünsche!!!

Im Oktober des vergangenen Jahres fand in Warendorf eine Richterprüfung statt mit folgenden Ergebnissen. FA sechs Kandidaten: alle bestanden, FBA zwei Kandidaten: beide bestanden, FM ein Kandidat bestanden und FS ein Kandidat Teil I bestanden, Teil II wird in diesem Jahr noch auf einem Turnier erfolgen. Ich

gratuiere allen neuen Kolleginnen und Kollegen und wünsche ihnen einen guten Start in 2018.

Im darauf folgenden Monat traf sich der Ausschuss zum wiederholten Male in Stuttgart, hier wurden Themen wie Umgestaltung der Parcourschef-Prüfung, der TD national und international und die Neugewinnung von Richtern/Parcourschefs besprochen. Aus dieser Besprechung wurden Arbeitsgruppen gebildet, die diese Themen ausarbeiten und zur nächsten Ausschusssitzung vorstellen.

Bereits im letzten Winter wurde die Richterprüfung Fahren in Modulen umgearbeitet und soll 2018 als Pilotprojekt erstmals ihre Anwendung finden, bevor sie dann in die neue APO aufgenommen wird. Dafür nochmals einen ganz herzlichen Dank an Dr. Klaus Christ und Rainer Wannewetsch, mit denen ich diese Umgestaltung ausarbeiten durfte.

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen, die in irgendeiner Weise unseren geliebten Fahrsport unterstützt haben, an dieser Stelle meinen Dank aussprechen und wünsche einen guten Start in die vor uns liegende Saison.

Elimar Thunert

Fachausschuss Springen

Das Jahr 2017 ist zu Ende und mit großen Schritten hat 2018 mit den ersten Veranstaltungen im Pferdesport begonnen. Die LPO 2018 ist in Kraft und ist nach der Überarbeitung die verbesserte und verfeinerte Grundlage der Pferdesport Leistungs- und Ausbildungs-Vergleiche.

Das Jahr 2017 begann pferdesportfachlich mit der Warendorfer Springsport-Fachleute Woche vom 31. Januar bis 04. Februar 2017. Neben den Prüfungen mit den Qualifikationen von SM* – SMS* und SS** fanden die FEI Prüfungen mit der Promotion zum Level *** Judge statt. Eine große organisatorische Leistung, die durch das

Organisationsteam um Carsten Rotermond hervorragend begleitet wurde.

Das Prüferteam setzte sich komplett aus Mitgliedern des DRV-Ausschuss Springen zusammen. Im Ergebnis wurden die erbrachten Prüfungsleistungen den Anforderungen nach intensiver Überprüfung sicher und mit gutem fachlichem Hintergrund gerecht.

Insgesamt stellten sich 34 Kollegen den Aufgaben in der Prüfung 2017 zur jeweiligen weiteren Qualifikation. In vier Einzelfällen

mussten Schwerpunktfächer zur Qualifikation zurückgestellt werden. Die Tatsache, dem späteren Druck auf den Veranstaltungen gerecht zu werden und dem Anforderungsprofil der jeweiligen Qualifikation zu entsprechen, ist eine der Herausforderungen für die Bewerber und die Prüfer den angemessenen Weg fair, neutral und unbefangen zu gehen.

Das Prüfungsergebnis war geprägt von praktischem Bezug und den Regelvorgaben aus der gültigen rechtskräftigen LPO 2014. Praktische Belange gerecht als Grundlage für eine sportbezogene Prüfung für die Pferde und für den Pferdesport



haben ein gutes belastbares Ergebnis gebracht.

Die Qualifikationsbewerber kamen aus allen Landesverbänden, so dass sich die Akzeptanz des gesamten Prüfungsangebots über alle Qualifikationsstufen bestätigt hat.

Bewährt hat sich die Ergänzung der Prüfergruppe, die sich aus Erfahrung und Neuprüfern auf dem jeweiligen Niveau aus dem Springausschuss zusammengesetzt hat.

Mit dieser Art der Zentralen Prüfung werden aufstrebende Neulinge und Bewerber jeder Qualifikationsstufe im Richten und beim Parcoursbau aus Sicht der Turnierfachleute-Laufbahn zusammengeführt. Der rege Austausch untereinander zeigt, dass die Wege vorbereitet sind und eingeschlagen werden, um sich dann auch zu helfen. Auf dem Gebiet des Pferdesports gleichgesinnte Kollegen und Gemeinsamkeiten mit Idealismus sind auch in der Prüfergruppe festzustellen und aus meiner Sicht absolut positiv zu werten.

Nur im Gespräch und in der fachlichen Kommunikation können sich das Wissen und die notwendige Sicherheit entwickeln. Im Regelfall bestätigen sich im fachlichen Austausch synergetische sach- und fachliche Grundlagen, die zur qualitätsvollen Ausübung der turnierfachlichen Umsetzung unserer Aufgaben, ob als Richter oder als Parcourschef, unbedingt notwendig sind.

Die ersten Schritte zur Gemeinschaft und zur Aufgabenbewältigung im Schulterschluss auf den Turnieren für den Pferdesport sind dann schon mal gemacht.

Die Ausschusssitzung Springen fand in komprimierter Form statt. Bearbeitet werden sollten

- die Merkblätter und auf einen einheitlichen Standard gebracht werden
- die Sicherheit der Hindernisse und Hindernissteile
- ein Lehrvideo Stilspringen und Springpferdeprüfungen
- die Novellierung der APO

- die Erneuerungen der LPO 2018
- im Allgemeinen wurde bestätigt, dass die Gemeinsamkeit der Turnierfachleute eine wichtige Grundlage der Tätigkeiten auf dem Turnier ist, um dem Anforderungsprofil stetig nachzukommen.

Nach der Mitgliederversammlung am 11. März 2017 wurde die Planung von DRV Seminaren Springen im Herbst und Winterhalbjahr vorgenommen. Das kristallisierte sich als eine nicht so einfache Aufgabe vor dem Hintergrund der allgemeinen Terminflut heraus. Mit zwei Seminaren im Herbst in Hannover am 13.10.2017 (mit Carsten Rotermund und Eckhard Hilker) und am 25.11.2017 in Seelitz (mit Marco Hesse und Peter Schumacher) ist der Anfang gemacht. Am 28.01.2018 in Warendorf und im Februar/März 2018 soll die Semi-



Den Bereich der Regelwerkarbeitung mit den verantwortlichen Mitarbeitern der FN wurde in den Gremien intensiv diskutiert und bearbeitet.

Die Mitwirkung bei der Bearbeitung, Neugestaltung und Überprüfung der im Aufgabenheft vorgenommenen Ergänzungen (z.B. M3 + M4) war ein Anteil der Aufgaben für den Ausschuss der DRV. Es wurde mit geplant und beraten, so dass das Ergebnis mitgetragen und gestaltet werden kann. Die Ergänzungen wurden praktisch geprüft und mit der besonderen Berücksichtigung der Rittigkeit freigegeben. Im Kreis der Entscheidungsträger wurde besonders Wert auf die Möglichkeit gelegt, die Länge der Springbahn zu messen und in das Ergebnis mit einbinden zu können. Prüfungsnah ergibt sich daraus praxisorientierte Leistungsabfrage mit klassengerechten Hindernisabmessungen, Distanzvorgaben, Tempoanforderungen und Stilbewertung. Das ist sicherlich ein zukunftsorientiertes Anforderungsprofil, das allerdings nur in den dafür vorgesehenen Prüfungsklassen eingesetzt werden darf.

Das Anforderungsprofil aus den beschriebenen Vorgaben Hindernisabmessung, Distanzvorgaben, Tempoanforderungen und Linienanspruch sind vorsichtig und sorgfältig in die Prüfungsprofile der Klasse M mit einzubinden.

Die LPO 2018 ist in vielen regelmäßig stattfindenden Workshop in den vergangenen vier Jahren abgestimmt, zukunftsichernd angepasst und nach Freigaben konsequent zur Veröffentlichung aufgearbeitet worden.

Nach der neuen LPO ist vor der nächsten LPO-Veröffentlichung, d.h. mit den Vorbereitungen zur Novellierung wird nach der ersten Veröffentlichung begonnen.

Die LPO-Ergänzungen und der LPO-Ausrüstungskatalog wurden und werden in den Seminaren entsprechend bearbeitet.

Um die APO 2020 nutzergerecht entsprechend der praktischen Anforderungen anzupassen, wird auch bei der Novellierung der Ausbildungsprüfungsordnung (APO) durch den DRV-Ausschuss Springen

narreihe fortgeführt werden. Um die Termine sicherer mit einplanen zu können, sollen im Februar 2018 die Inhalte, Themen und Termine der geplanten Seminare festgelegt und bekannt gegeben werden.

Bei den regelmäßig stattfindenden Richter- und Parcourschef-Prüfungen an der deutschen Reitschule und in den Landesverbänden wurde stetig Unterstützung zur Prüfungsabwicklung gegeben. Vorbereitungen und Prüfungsabschlüsse waren eine der Schlüsselpositionen in dem Aufgabengebiet der Springausschuss Mitglieder und Gutachter auf dem jeweiligen Gebiet.

gen mitgewirkt. Der Praxisbezug soll und muss unbedingt noch intensiver in das Ausbildungssystem mit eingebunden werden. Außerdem ist das Ausbildungssystem zeitgerechter aufzustellen und den Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung anzupassen. Das wird in den Arbeitsgruppen ausgiebig beleuchtet und abgewogen.

Darin eingebunden wird der Gutachter mehr gefordert werden. Aussagekräftige Gutachten, praxisbezogene Prüfungsabläufe sollen ergänzend mit einheitlichen Darstellungen und Anforderungen vergleichbar umgesetzt werden. Die Gutachten sollen belastbar und nachhaltig durch die Dokumentation des Ergebnisses belegt werden können. Das z. B. ist als ein Teil der Gutachterausbildung geplant und soll in den Gutachterseminaren geklärt und besprochen werden.

Die DRV-Seminare in der Zukunft 2019 und darüber hinaus werden, so ist es geplant, frühzeitig regional zeitlich zugeordnet und dann örtlich festgelegt. Die Landesverbände sollten in den Bereichen dann auch entsprechend mit eingebunden werden.

Ein FEI-Seminar mit Promotion für Richter ist in der Zeit der Warendorfer Spring-sport-Fachleute-Woche fest eingeplant und auch notwendig. Das Prüfungssystem für Parcourse mit den Level **/** wird in Abstimmung mit der FN/DRV regelmäßig bei der ASCD Aachen und in Riesenbeck international nach den Erfordernissen abgehalten. Inwieweit weitere Parcourse- und Richter-Seminare mit FEI Status bei der FN in Warendorf abgehalten werden, ist von den jeweiligen Situationen und Angeboten abhängig und wird entsprechend angepasst.

Ein alljährlich volles Programm auch ohne spektakuläre Veranstaltungen mit einem Arbeitsaufwand, der gemacht werden muss, um die anerkannte und international bestätigte Klasse unserer Richter und Parcoursechefs zu erhalten.

Herzlichen Dank für die immer einsatzfreudige Zusammenarbeit und dem unaufhaltsamen Interesse der Ausschussmitglieder für unseren Pferdesport. Die Funktionärstätigkeit direkt an der Praxis pferdegerecht gehört zu guten und fairen Ergebnissen, die es gilt mit zu gestalten. Wichtig ist in jedem Fall, den Blick für das Wesentliche nicht zu verlieren.

Viel Spaß bei den Einsätzen für unsere Pferde und den Sport!

Eckhard Hilker

JUGEND- UND BREITENSport

Fachausschuss Jugend/Breitensport

Ein arbeitsreiches Jahr 2017 liegt nun hinter uns. Nachdem im Jahr 2016 diverse Pilotprojekte zu neuen Wettbewerben der WBO durchgeführt wurden und diese im Dezember 2016 grundsätzlich in der vorgelegten Form verabschiedet wurde, ging es für den Fachausschuss an die „Feinarbeit“. Zu vielen entwickelten Wettbewerben mussten die erprobten Bewertungskriterien schriftlich fixiert werden. Zudem wurden für diverse Wettbewerbe eine oder mehrere Musteraufgaben entworfen. Diese wurden dann auch noch einmal in der Praxis erprobt und getestet. Hieraus ist dann die Druckvorlage für die neue WBO mit entwickelt worden.

Da ein neuer Bereich, die Wettbewerbe mit gebissloser Zäumung, in die WBO aufgenommen wurde, hat der Fachausschuss hierzu in seiner Sondersitzung ein Merkblatt entwickelt. Dieses befindet sich derzeit wieder in der Überarbeitung, um dann auch wort- und bildungsgleich mit der WBO zu sein. Die Entwicklung gestaltete sich durchaus etwas aufwendiger und schwieriger, da diese Art des Reitens im bisherigen Ausbildungssystem der klassischen Reiterei entsprechend der Richtlinien Band 1-6 noch nicht enthalten ist. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, sich im Breitensport solchen Entwicklungen im Pferdesport zu stellen und nicht zu verschließen (auch, wenn es sicherlich manch einem schwer fällt!).

Aufgrund der verschiedenen neu aufgenommenen Wettbewerbe hat sich der Fachausschuss auch für bundesweite Seminare unter der Schirmherrschaft der DRV entschieden und hierzu ein Seminarekonzept entwickelt. Dieses Seminar soll zum einen das Regelwerk mit seinen Neuerungen vorstellen, aber vor allem auch

einen großen praktischen Teil zu vielen neu entwickelten Wettbewerben enthalten. Hierzu wurde auch die Entscheidung getroffen, die Seminare mit einem Referententeam zu gestalten, um alle neuen Wettbewerbe fachlich korrekt und gut präsentieren zu können.

Der August und September bedeutete noch einmal viel Korrekturlesen der Druckvorlage WBO 2018. Und man mag es kaum glauben, wie viele kleine Fehler sich immer wieder „einschleichen“. Dieses Problem kennen wir aber alle auch aus der LPO und APO. Auch dieses Mal wird es sicherlich wieder einige kleine Dinge geben, die leider übersehen wurden oder sich als Fehlerteufel entpuppt haben. Dafür möchten wir uns als Fachausschuss entschuldigen, wohl wissend, dass die hauptamtlichen Mitarbeiter der FN auch einen wesentlichen Teil dazu beitragen.

Mit dem Herbst begann dann die alljährliche Fortbildungsphase der Landeskommissionen und aufgrund der Neuauflage von LPO und WBO haben viele Landesverbände in den Monaten Oktober bis Dezember schon viele Fortbildungen für ihre Richterinnen und Richter angeboten. Auch für das Frühjahr 2018 sind noch diverse Veranstaltungen in verschiedenen Verbänden neben den drei DRV Tagungen geplant. Diese werden zu einem großen Teil von Mitgliedern des Fachausschusses geleitet.

Insgesamt bleibt zu hoffen, dass die neuen Wettbewerbe Anklang finden, sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Richtern! Ich wünsche allen Kollegen eine schöne und ereignisreiche Turniersaison 2018 und bedanke mich auf diesem Wege noch einmal bei den Fachausschussmitgliedern für die geleistete Arbeit!

Silke Gärtner

Fachausschuss Voltigieren

Im Jahr 2017 standen drei Themen im Mittelpunkt der Arbeit: die Neuausrichtung der DRV-Fachtagungen und -Seminare nach den allgemeinen Vorgaben, die Mit- und Zuarbeit in den Arbeitskreisen der FN und den Gremien zur APO 2020 vor allem durch die Planung und Durchführung des Pilotprojekts zur Grundrichterprüfung Voltigieren (siehe Bericht S. 13) sowie die Mitwirkung an der redaktionellen Bearbeitung der neuen LPO und dem Aufgabenheft 2018.

Die Bundesrichtertagung 2017 in Berlin wurde erstmals auch offiziell unter DRV-Regie durchgeführt. Neben wenigen zentralen Plenumsvorträgen wurde durch die Einführung von parallel stattfindenden Workshops in Gruppen zu zehn Richtern mit praktischem Richten an Videobeispielen zu vier Themengebieten die Anforderungen an intensive aktive Mitwirkung und Erfahrungsaustausch der eingeladenen Mentoren und Multiplikatoren erfüllt. Das Echo auf die jeweils zweistündigen Workshops, die von jedem nacheinander durchlaufen wurden, war sehr positiv! Nach dem gleichen Prinzip wurde im Herbst auch die Norddeutsche Richtertagung durchgeführt, die ebenfalls sehr gut angenommen wurde. Nach gleichem Muster wurden inzwischen auch von mehreren Landeskommissionen Seminare durchge-

führt, das Feedback darauf war durchweg positiv.

Zur besseren Transparenz gegenüber Aktiven und Trainern wird auch die Zusammenarbeit mit der einzigen Voltigier-Fachzeitschrift „Der Voltigierzirkel“ eng gepflegt, der sowohl über die Bundestagung sowie über die anstehenden Änderungen detailliert berichtet hat.

Die Ausschussmitglieder Helma Schwarzmann, Barbara Weckermann und Bernd Rockenfeller haben sich neben der Arbeit in den FN-Arbeitskreisen an der redaktionellen Bearbeitung des Aufgabenheftes Voltigieren 2018 intensiv beteiligt. Leonhard Laschet vertrat den Ausschuss im FN-Arbeitskreis Turnierfachleute zur APO 2020 und begleitete das Pilotprojekt zur Grundrichterprüfung, das unter der Lehrgangsbegleitung von Bernd Rockenfeller in Langenfeld und Frechen vorbildlich organisiert im Rheinland stattfand.

Die größte Herausforderung für alle Kolleginnen und Kollegen wird die Umsetzung der LPO- und Aufgabenheftänderungen für die neue Saison 2018 sein. Alle Tagungen 2018, begonnen mit der Norddeutschen Richtertagung Ende Oktober 2017, werden darauf ausgerichtet sein. Pflichttermine für alle, die für die Turniere in diesem Jahr fit sein wollen!

Leonhard Laschet

Bisher bekannte Termine für Richter und Richteranhänger Voltigieren 2018:

- Bundesrichtertagung Oldenburg **27./28.01.2018**
- Tagung des Voltigierzirkels Burg Altleiningen **23.–25.02.2018**
- Südwestdeutscher Richtertag **3./4.03.2018** HES/RLP/BAW/SRL in Hessen
- Norddeutsche Richtertagung **Herbst 2018**
- VOT-Prüfungs-Lehrgang mit Refresher Warendorf **Herbst 2018**
- Beginn Modul 1 Grundrichterprüfungs-Lehrgang 2018/19 **Anfang 12/2018**

Wir bitten darum, regionale Fachtagungen und Seminare der DRV mitzuteilen!



Eine einheitliche Niveaulinie vorgeben

Am zweiten Novemberwochenende lud die Deutsche Richtervereinigung für Pferdeleistungsprüfungen (DRV) zu einem zweitägigen Richterseminar auf die Reitsportanlage von Bruno Eidam nach Erbes-Büdesheim ein. Zwei Tage Input und rege Diskussionen um das Richten von Jungpferdeprüfungen in Theorie sowie Praxis fanden statt. Dabei referierten an beiden Tagen gleich fünf namhafte Richter über das Beurteilen von Rittigkeitsmerkmalen, Bewegungsqualität sowie Typ und Qualität des Körperbaus.

Ziel der DRV sei es, mit Seminaren wie diesem jungen Nachwuchsrichtern die Chance zu geben, sich weiterzubilden, wertvolle Tipps mit auf den Weg zu nehmen und dadurch gestärkt den Blick auf größere Aufgaben wie das Richten von Landes- und Bundeschampionaten richten zu können. „Zudem freuen wir uns ganz besonders, dass sich Richter aus den verschiedensten Regionen ganz Deutschlands und sogar der Schweiz zu diesem Seminar hier in Erbes-Büdesheim eingefunden haben. Es bietet die Chance, in gewissem Maße eine Niveaulinie vorzugeben und so die Vereinheitlichung der Richtsysteme auf Bundesebene voranzutreiben“, sagte Dr. Carsten Munk, Grand Prix-Richter und Leiter des Fachausschusses für Basisprüfungen.

Während der Sonntag ganz im Zeichen der Dressurpferdeprüfungen stand, lag der Themenschwerpunkt am ersten Seminartag auf dem Richten von Reitpferdeprüfungen. Dr. Carsten Munk eröffnete das Seminar mit der Begrüßung der Teilnehmer und Beschreibung der Anforderungen an den Richter in Reitpferdeprüfungen. Weiterhin erläuterte er den Seminarteilnehmern die Systematik und die Inhalte der Richterkarte für Reitpferdeprüfungen. Abgerundet wurde der erste Theorieteil durch Dr. Axel Brockmanns Vortrag über die Entwicklung von Typ und Qualität des Körperbaus. Der Landstallmeister des Landgestüts Celle ging schrittweise auf den Wandel vom Wirtschaftspferd zum Reitpferd bis hin zum modernen Sportpferd mit Spezialignung ein.



Referenten und Teilnehmer des DRV-Seminars zum Richten von Jungpferdeprüfungen in Erbes-Büdesheim.

Praktische Beurteilung von Bewegungsqualität

Nach der ersten Theorieeinheit kam es am Nachmittag dann zur praktischen Beurteilung der Bewegungsqualität von Reitpferden. Systematisch sprach Cord Wassmann, langjähriger Vorsitzender des Landesverbandes Weser-Ems sowie der Körkommission des Verbandes der Hannoverschen Warmblutzüchter, den Typ und die Qualität des Körperbaus einschließlich der Reitpferdepoints an. Man hätte zur Verdeutlichung am lebenden Objekt kein besseres Pferd als den Viertplatzierten des diesjährigen Bundeschampionats der fünfjährigen Dressurpferde, Villeneuve (v. Vitalis/Dancier), wählen können. Laura Strobel, Bereiterin im Stall von Dorothee Schneider aus dem benachbarten Framersheim, stellte den fünfjährigen, im Rheinland gezogenen Fuchshengst gekonnt vor. Neben ihr ritten auch Susann Baki, Carmen Herrmann sowie Ingo Menze moderne drei- bis vierjährige Reitpferde der Richtergruppe vor. Dabei wurden alle drei Grundgangarten sowie der Typ und die Qualität des Körperbaus nach jedem Ritt diskutiert und benotet.

Der Themenschwerpunkt des zweiten Tages lag dann auf dem Richten von Dres-

surpferdeprüfungen, also der Beurteilung vier- bis siebenjähriger Pferde. Reinhard Richenhagen, internationaler Grand-Prix-Richter und Leiter des Fachausschusses Nachwuchsförderung für Turnierfachleute, gab den Seminarteilnehmern auch hier wieder eine kurze theoretische Einführung und lenkte den Blick seiner 25 Richterkollegen auf die zentralen Aspekte in den Dressurpferdeprüfungen der Klassen A, L und M. Auch hier fand im Anschluss an die Theorie eine Praxisphase statt, in der die Teilnehmer erneut ihren Stift und ihr Protokoll zückten, um sich Notizen zu machen und ihre Noten zu vergeben. Jeweils zwei Pferde pro Altersklasse wurden präsentiert, was in der Summe sechs Paare bedeutete. Während draußen bei eisigen Temperaturen erster Schnee fiel, wurde die Debatte in der Reithalle mit Beginn der Praxis wieder hitzig. Kritisch wurden die Ritte der Reiterinnen und Reiter beäugt und oftmals wurde mit viel Strenge bewertet. Nicht immer waren sich sofort alle einig, doch nach einiger Zeit des regen Diskutierens und Meinungs austausches kam man schließlich doch auf einen gemeinsamen Nenner. Schöne Ritte und Pferde verschiedenster Typen und Zuchtlinien gab es zu sehen. In der Dressurpferdeprüfung der Klasse A stellten Carmen Herrmann und Sybille Scherer-Pretor jeweils ein fünf- und ein siebenjähriges Nachwuchspferd vor. „Ein

gehorsames Pferd, bei dem man sich noch mehr Lastaufnahme mit der Hinterhand wünschen würde“, so ein Kommentar aus der Richtergruppe zu dem siebenjährigen Zweibrücker Wallach Chopard (v. Chequille).

Deutliche Unterschiede

Nach Kommentierung und Bewertung der Ritte bekamen die Reiter nochmals die Chance, unter der Anweisung von Reinhard Richenhagen und seinen Kollegen, Teile aus der Prüfung zu wiederholen. In fast allen Fällen sah man schon binnen weniger Minuten einen deutlichen Unterschied im Ablauf der Grundgangarten zum zuvor gezeigten Prüfungsritt. So auch bei dem fünfjährigen Bordeaux-Nachkommen namens Blue Button, den Marie-Louise Colling in der Dressurpferdeprüfung der Klasse L präsentierte. Der schicke Rappe, dem auch Reinhard Richenhagen seine

Sympathie nicht absprechen konnte, zeigte zu Beginn der Prüfung einen verzögerten Ablauf im Galopp: „Der Rappe blieb während der gesamten Galopptour fast in der Luft stehen. Der Ablauf ist zwar in schönem Bergauf, aber wir wünschen ihn uns mit deutlich mehr Durchsprung.“ Kurze Zeit später, nach wenigen Ratschlägen aus der Richtergruppe, galoppierte der Wallach dann in wunderbarem Gleichmaß und mit toller Hinterhandaktivität durch die Halle. Und auch für Bianca Helmling und Quatanos, einen fünfjährigen Quaterhall-Sohn, hatten die Richter noch einige Tipps für die Galopparbeit parat. Denn während nach ihrem Ritt in der Richtergruppe erstmals um die Vergabe der Note „Gut“ in den Grundgangarten Schritt und Trab diskutiert wurde, war man sich auch hier einig, dass der Galopp zwar ausbalanciert und gut im Dreitakt war, für eine bessere Note jedoch noch mehr bergauf gesprungen sein müsste.

Hier wurde zum wiederholten Mal ersichtlich, dass das Seminar nicht nur den Richtern ein gutes Training bot, sondern auch den Reitern und ihren Pferden. So gelang es Bianca Helmling, ihren Hannoveraner Fuchswallach, der phasenweise recht angespannt und aufgereggt schien, ganz in Ruhe noch einige Runden zu traben und zu galoppieren und ihn schließlich ganz entspannt am langen Zügel aus der Halle zu reiten. Das zweitägige Seminar war durch die Bank ein voller Erfolg, sowohl für die Teilnehmer selbst als auch für die Referenten und nicht zuletzt die Reiter, die einige wertvolle Tipps für ihren weiteren Weg mitnehmen konnten. Ein herzliches Dankeschön richtet sich an dieser Stelle noch einmal an das Team der Reitsportanlage Eidam und Partner für die hervorragende Organisation des Seminars sowie die Schaffung bester Rahmenbedingungen und einer tollen Wohlfühlatmosphäre.

Katja Demler

Pilot-Projekt zur Grundrichterprüfung Voltigieren erfolgreich abgeschlossen

Mitte November war es so weit: Die neun Teilnehmerinnen des Pilotprojekts, das in enger Abstimmung zwischen DRV und dem Arbeitskreis APO 2020 – Turnierfachleute der FN durchgeführt wurde, stellten sich im dritten und letzten Modul mit einem intensiven Refresher-Teil der abschließenden Prüfung im praktischen Richten und den beiden theoretischen Teilprüfungen „Voltigierlehre/Aufgabenheft Voltigieren“ und „LPO/APO“.

Dem vorausgegangen waren im November 2016 das zweitägige Modul 1 zu den Themen Exterieurbeurteilung, Reit- und Longier-Lehre, Bodenarbeit, Pferdebeurteilung unter dem Voltigierer, und Pferdenoten-Vergabe in Theorie und Praxis. Diese Themen konnten in der nachfolgenden Wintersaison durch Besuch zusätzlicher fachübergreifender Lehrgänge, Mentorenschulung und praktische Übung in Eigeninitiative vertieft werden.

Das viertägige Modul 2 im März 2017 begann mit einem kurzen Refresher-Teil und führte dann in die Themen Voltigierlehre, praktische Beurteilung

und Benotung in Pflicht und Kür, psychologische Einflüsse beim beurteilenden Richtverfahren, LPO, APO und WBO sowie das Aufgabenheft Voltigieren ein. Diesem Lehrgangsteil schloss sich eine Klausur und die praktische und theoretische Prüfung zu den Themen des 1. Moduls an.

Dem folgte die gesamte Turniersaison 2017, in der die Anwärter bei ihren Turniereinsätzen mit und ohne Mentorunterstützung die in den beiden ersten Modulen im Überblick erlernten Kenntnisse in der Praxis vertiefen konnten.

Dem abschließenden Modul 3 waren in den vorausgehenden sechs Wochen zwei abendfüllende Webinare zu ausgewählten Themen der LPO und APO und ein Webinar zu noch offenen Fragen vor-

geschaltet. Außerdem standen die drei Kolleginnen des Jungrichter-Beirates Voltigieren, die an der letzten Prüfung 2015 teilgenommen hatten, den Anwärtern für Fragen und Beratung zur Verfügung.

Im Modul 3, das wieder viertägig vom 16. – 19.11.2017 in Frechen auf der Anlage der Gold-Krämer-Stiftung stattfand, gab es zu allen prüfungsrelevanten Themen Refresher-Einheiten. Dem folgte die abschließende zweitägige Prüfung in Praxis und Theorie. Dafür hatten die für die Durchführung vor Ort Verantwortlichen Bernd Rockenfeller und Inga Nelle 12 Gruppen, 14 Einzel und zwei Doppel aus dem Rheinland und Rheinland-Pfalz zu einem Turniertag durch alle Leistungsklassen eingeladen. Für alle neun Teilnehmer und die prüfenden Richter standen Richtertische und Schreiber zur

Verfügung, eine mit drei Richtern besetzte Rechenstelle gab sämtliche Noten in das Auswertungsprogramm ein, das signifikante Abweichungen von den Prüfernnoten auflistet und auswertet und damit zur Grundlage für die theoretische Prüfung macht.

Fortsetzung auf Seite 14.



Fortsetzung von Seite 13:

Sämtliche Starts wurden von Marc Schuirmann professionell videoaufgezeichnet. Die Aufnahmen standen am nächsten Tag als Grundlage zur Begründung der Bewertungen im Rahmen der mündlichen Prüfung aufbereitet zur Verfügung. Diese organisatorische und logistische Leistung verdient höchste Anerkennung!

Alle neun Teilnehmerinnen aus sieben LK-Bereichen haben die Prüfung bestanden. Die besten Leistungen zeigten sie in den durch die vorausgegangenen Module intensiv bearbeiteten Themenbereichen. Verbesserungsmöglichkeiten zeigten sich im praktischen Richten, was wohl auch aus der von LK zu LK sehr unterschiedlich gehandhabten Mentoren-Betreuung resultiert. Hierzu wurden die Erfahrungen gesammelt und Schlüsse gezogen.

Aus Sicht der neun neuen Kolleginnen hat dieses Modulsystem zu mehr Klarheit über die Erwartungen an ihre theoretischen Kenntnisse und praktischen Beurteilungs- und Kommentierungsfähigkeiten geführt. Dies und die Aufteilung der Prüfungsteile in zwei zeitlich getrennte Blöcke führte zu deutlich mehr Ruhe und Gelassenheit im Vorfeld und während der Prüfungen, das konnten auch die Prüfer feststellen. Einzelne Defizite im praktischen Richten konnten anhand der Videobeispiele von den Prüflingen nachvollzogen und begründet werden. Das hier erprobte Modulsystem kann nun unter Berücksichtigung der neuen Erfahrungen zur Grundlage für die weitere Arbeit an der APO-Novelle 2020 gemacht werden.

Die DRV bedankt sich bei den Teilnehmern für die gute Mitarbeit, den Aktiven für die Bereitschaft zur Teilnahme am praktischen Prüfungstag deutlich nach Saisonende und den Organisatoren im Rheinland für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung.

Leonhard Laschet



Einladung zur Mitgliederversammlung der DRV

am 11. März 2018 in Ansbach, Hotel Gasthof Zur Windmühle
Rummelsberger Straße 1, 91522 Ansbach

BEGINN: 09:30

Tagesordnung

- 1. Eröffnung und Begrüßung**
Feststellung der Beschlussfähigkeit
Jahresbericht des Vorsitzenden
- 2. Wirtschaftsbericht**
Erläuterung der Bilanz und Gewinn- u. Verlustrechnung 2017
Geplante Ergebnisverwendung
Haushaltsplan 2018
- 3. Bericht der Rechnungsprüfer**
- 4. Feststellung des Jahresabschlusses 2017/Bestätigung Haushaltsplan 2018**
- 5. Entlastung des Vorstandes**
- 6. Wahl der Rechnungsprüfer**
- 7. Nachwahlen Fachausschuss Fahren, Fachausschuss Vielseitigkeit**
- 8. Jahresbeitrag der DRV ab 01.01.2019**
- 9. Anträge von Mitgliedern**
- 10. Verschiedenes**

Anträge von Mitgliedern sind bis zum 15. Februar 2017 bei der Geschäftsstelle der DRV, Nordhäuser Str. 57, 37115 Duderstadt, einzureichen.

08. November 2017

gez. Eckhard Wemhöner gez. Hans-Peter Schmitz gez. Jochim Geilfus
1. Vorsitzender 2. Vorsitzender Schatzmeister

Ablaufplan Jahresseminar am 10. + 11. März 2018 Gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Berufsreiter

Freitag: 09.03.

20:00 gemeinsames Abendessen Vorstand DRV und Vorstand BBR

Samstag: 10.03. Hotel Gasthof Zur Windmühle, Rummelsberger Straße 1, 91522 Ansbach
10:00 – 16:30 Vorstandssitzung DRV

Samstag: 10.03. Schwarzes Ross, Wasserzell 21, 91522 Ansbach
20:00 Abendessen Delegierte BBR und DRV

Sonntag: 11.03. Hotel Gasthof Zur Windmühle, Rummelsberger Straße 1, 91522 Ansbach
09:30 – 11:30 DRV-Mitgliederversammlung

Sonntag: 11.03. Reithalle Reiterzentrum Ansbach, Am Reiterzentrum 3, 91522 Ansbach
12:00 – 13:00 Mittagsimbiss (in der Reithalle)
13:00 – 16:00 Praxis (Kaffee und Kuchen in der Reithalle)

Die Beurteilung der Leistungsanforderungen von Klasse L-S aus der Sicht von Reitern-Ausbildern-Richtern in Dressur und Springen

praktischer Teil Dressur, Moderation: Hannes Müller
praktischer Teil Springen, Moderation: Joachim Geilfus

Um ANMELDUNG zur Mitgliederversammlung, zum Jahresseminar und zum gemeinsamen Abendessen wird gebeten. Bitte richten Sie Ihre Anmeldung bis spätestens 17.02.2018 an: vorstand3@drv-online.de

FEI-Generalversammlung

Stephan Ellenbruch ist neuer Vorsitzender des FEI Spring-Komitees

Im Rahmen der Tagung der Generalversammlung des Weltreiterverbandes FEI in Montevideo (Uruguay) standen am 21. November 2017 die Wahlen der Vorsitzenden der olympischen Disziplin-Komitees auf dem Programm. Neuer Vorsitzender des Komitees der Disziplin Springen ist der Rheinländer Stephan Ellenbruch. Er wurde von den Delegierten für den Zeitraum 2017 bis 2021 einstimmig gewählt.

Ellenbruch ist 55 Jahre alt und lebt in Essen. Er ist als internationaler Springrichter auf vielen Turnierplätzen zu Hause und war Chefrichter bei den Olympischen Spielen in London und Rio de Janeiro. Er war bereits von 2012 bis 2016 Mitglied des Spring-Komitees der FEI. Er ist zurzeit noch Präsident des

International Jumping Officials Club (IJOC), stellt dieses Amt aber zur Vermeidung von Interessenkonflikten in Kürze zur Verfügung.

Mit Stephan Ellenbruch kommt nun der oberste Springsportfunktionär aus dem Rheinland. Ellenbruchs vielfältige internationale Aufgaben und Ämter untermauern seine extrem hohe fachliche Qualifikation. Dennoch bleibt der Rheinländer nach wie vor ebenso der Basis verbunden, denn er ist weiterhin auch auf rheinischen Veranstaltungen wie zum Beispiel bei den Rheinischen Meisterschaften oder dem Salut Festival im Einsatz. Zudem engagiert Stephan Ellenbruch sich auch in hohem Maße in der Richteraus- und -fortbildung.

Stephan Ellenbruch im Interview



Herr Ellenbruch, herzlichen Glückwunsch zum neuen „Job“ als Vorsitzender des FEI Spring-Komitees! Wie kommt man eigentlich zu einem solchen Posten?

„Vielen Dank! Zu der Übernahme eines solchen Amtes kommt man natürlich nicht ganz überraschend. Im vergangenen April wurde offiziell, dass John Madden bei der FEI-Generalversammlung im November nicht mehr für eine Wiederwahl als Vorsitzender des Spring-Komitees zur Verfügung stehen würde. Daraufhin ist die deutsche FN mit der Frage an mich herangetreten, ob ich mir eine Kandidatur für dieses Amt vorstellen könnte. Darüber musste ich erstmal nachdenken, bin dann aber dann zu dem Entschluss gekommen, dass ich diesen Posten gerne übernehmen würde. Dadurch, dass ich von 2012 bis 2016 bereits als Mitglied dem Komitee angehörte, konnte ich den Arbeitsumfang, der mit der Wahl auf mich zukommt, gut einschätzen und war mir auch über die Bedeutung und Wichtigkeit dieses Ausschusses bewusst. Ich weiß also, worauf ich mich mit der Kandidatur und jetzt auch der Wahl eingelassen habe.

Zu Beginn hatte ich einen Gegenkandidaten. Im September zog dieser jedoch seine Kandidatur zurück, was natürlich den Druck aus der Sache genommen hat. Umso mehr habe ich mich dann darüber gefreut, dass ich in Montevideo einstimmig gewählt worden bin. Es ist mir eine große Ehre, nun für vier Jahre Vorsitzender des FEI Spring-Komitees zu sein und ich werde mein Bestes tun, um diesem Amt gerecht zu werden und in meiner Amtszeit etwas zu bewirken.“

Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Arbeit als Komitee-Vorsitzender denn gesetzt?

„Zum einen gilt es, Projekte weiterzuentwickeln, die bereits begonnen wurden. Hierzu zählen u.a. das Einladungssystem für Reiter, die Einführung eines Systems zur Turnierklassifizierung, die nicht nur am Preisgeld orientiert ist und die Einführung von Ausrüstungsbestimmungen wie z.B. für Hinterbeingamaschen.

Zum anderen ist es mir wichtig, die unterschiedlichen Interessengruppen noch mehr in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Der Dialog mit z.B. Reitern, Veranstaltern und Offiziellen muss weiter intensiviert werden, um zu tragfähigen und akzeptablen Kompromissen zu kommen.

Darüber hinaus liegt mir persönlich all das besonders am Herzen, was unter den Oberbegriff Aus- und Weiterbildung von Offiziellen fällt. Im Springsport wird der Druck auf Offizielle allein schon dadurch immer höher, da es teilweise um Millionen Preisgelder geht. Entsprechend wichtig ist eine fachlich fundierte Aus- und Weiterbildung. Hier möchte ich das vorhandene Ausbildungssystem gerne noch optimieren.“

Inwieweit wird der neue Posten Einfluss auf die Ausübung Ihrer Richtertätigkeit haben?

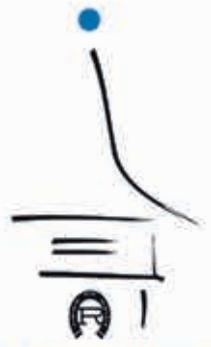
„Als Vorsitzender des FEI Spring-Komitees gehört man auch dem FEI-Bureau an und dieses nominiert die Offiziellen, die bei Championaten und Spielen im Einsatz sind. Bureau-Mitglieder dürfen entsprechend nicht als Offizielle dort eingesetzt werden. Von daher hat das ganz konkret Einfluss auf meine Einsätze als Richter: In den nächsten vier Jahren werde ich somit nicht bei Championaten oder Spielen am Richtertisch sitzen. Eigentlich war ich bereits als Chefrichter für die Jugend Olympischen Spiele in Buenos Aires 2018 gesetzt und wohl auch für die nächsten Weltmeisterschaften. Daraus wird jetzt nichts. Mit dieser Einschränkung kann ich aber ganz gut leben, da ich in dieser Hinsicht schon so viele tolle Einsätze gehabt habe, zum Beispiel als Chefrichter Springen der letzten beiden Olympischen Spiele; das hätte sowieso nicht für immer so weitergehen können. Nun werde ich an diesen Events künftig nicht als Richter teilnehmen, sondern in meiner neuen Funktion als Vorsitzender des FEI Spring-Komitees. Ich werde aber in Absprache mit der FEI ganz bewusst auf den „normalen“ internationalen Turnieren weiterhin als Richter im Einsatz sein. Ich möchte vor Ort gezielt die Chance nutzen, mit allen Interessensgruppen – also Reitern, Funktionären, Veranstaltern usw. – in Kontakt und regem Austausch zu stehen. Ich denke das kann für meine Arbeit als Vorsitzender des Spring-Komitees nur förderlich sein.“

Vielen Dank, Herr Ellenbruch, und viel Erfolg für die Ausübung der neuen Aufgaben!

www.landesreitschule.de

Weißenstein 52 · 40764 Langenfeld

Tel.: 02173-1011200



LANDES-REIT-UND FAHRSCHULE
RHEINLAND

Rauf auf's Pferd!

Reiten lernen an der Landes-Reit- und Fahrschule Rheinland

- Reitstunden für Kids, Teens & Junggebliebene
- Vom Anfänger zum Turnierreiter
- Therapeutisches Reiten & Schulsport
- Freizeitspaß für die ganze Familie

**Kompetenz
Vertrauen
Erfahrung**